

„Geniale Leute, die versuchen, das Äußerste zu erreichen“

In Heimbach ist gestern das Kammermusikfestival „Spannungen“ zu Ende gegangen. Gespräch mit Lars Vogt und Hans-Joachim Güttler.

Heimbach. Hinter Dr. Hans-Joachim Güttler (64), Vorsitzender des Kunstfördervereins und Lars Vogt (42), künstlerischer Leiter, liegt eine anstrengende, aber erfüllende Konzertwoche. Im Gespräch mit „DN“-Mitarbeiterin Sandra Kinkel erinnern sie sich an die schönsten Momente des Kammermusikfestivals 2013.

Sind Sie traurig, dass die Konzertwoche vorbei ist oder froh? Oder am Ende beides?

Dr. Hans-Joachim Güttler: Ich bin schon traurig, dass die Woche jetzt vorbei ist. Aber ich bin auch allmählich etwas

erschöpft. Es war schon sehr viel Arbeit, und wir haben in diesem Jahr auch abends immer noch besonders lange mit den Künstlern zusammen gegessen.

Das heißt, Sie haben für die Festivalzeit auch in Heimbach gelebt.

Dr. Güttler: Ich war Tag und Nacht hier.

Die Konzertkarten waren in diesem Jahr so schnell ausverkauft wie nie. Es hat nicht einmal drei Minuten gedauert. Wie erklären Sie sich diesen Erfolg?

Lars Vogt: Für die Zuschauer ist sicher die Qualität der Musiker wichtig. Das sind

schon geniale Leute, die versuchen mit einer lockeren, aber gleichsam schon sehr konzentrierten Art, in einer Woche voller Konzerte das Äußerste zu erreichen.

Dr. Güttler: Unsere Konzertbesucher spüren, dass auch die Künstler eine Woche miteinander verbringen und nicht nur für die Konzerte anreisen. Es herrscht bei uns eine familiäre Atmosphäre, das spüren auch die Konzertbesucher.

Am Freitag war der Aachener Generalmusikdirektor Kazem Abdullah in Heimbach. Laden Sie solche Musikexperten extra ein?

Dr. Güttler: Nein, Herr Abdullah hat sich selbst zu diesem Konzert angemeldet. Ich finde es aber natürlich sehr wichtig, dass solche Experten unsere Konzerte besuchen, gerade auch, damit unsere jungen Musiker von ihnen gehört werden.

Wann beginnen die Vorbereitungen für das kommende Jahr?

Dr. Güttler: Wir machen jetzt

Lars Vogt (l.) und Dr. Hans-Joachim Güttler freuen sich auf „Spannungen“ im nächsten Jahr.

zunächst eine kritische Nachbetrachtung des Festivals von diesem Jahr. Im November beginnen wir dann ganz konkret mit den Planungen für 2014.

„Im November beginnen wir mit den Planungen für 2014“

**DR. HANS-JOACHIM GÜTTLER,
VORSITZENDER KUNSTFÖRDERVEREIN**

Was sind Themen, die bei der Nachbetrachtung auf den Tisch kommen? Oder anders gefragt: Was war für Sie besonders positiv, was nicht so gut?

Dr. Güttler: Für mich war besonders positiv zu sehen, welche Fortschritte unsere beiden Stipendiaten Aaron Pilsan und Danae Dörken, die wir beide schon mehrere Jahre begleiten, sich entwickelt haben. Bei beiden war im Vergleich zum vergangenen Jahr eine sprunghafte Verbesserung in ihrem technischen Können und ihrem musikalischen Ausdruck zu beobachten, den ich so nicht erwartet hatte. Zu verbessern gibt es natürlich auch Vieles. Die Parkplatzsituation am Kraftwerk ist schwierig. Wenn es in diesem Jahr gegnet hätte, hätten wir massive

Probleme gehabt. Andererseits ist ein weiter Fußweg gerade für viele unserer älteren Konzertbesucher nicht zumutbar. Da müssen wir dran arbeiten.

Zum Schluss: Was macht für Sie persönlich den Reiz von „Spannungen“ in Heimbach aus?


Vogt: Für mich ist das Besondere an diesem Festival, dass hier wirklich außergewöhnliche Musiker zusammenkommen, von denen ich viele meine Freunde nennen kann, die gemeinsam wunderbare Musik machen.

Gibt es ein persönliches Highlight der zurückliegenden Woche?

Dr. Güttler: Für mich war es das Quartett für zwei Violinen, Viola und Cello am Mittwochabend.

**Spannungen 2014:
vom 9. bis zum 15. Juni**

Der Termin für das Kammermusikfestival „Spannungen“ für 2014 steht schon fest. Im nächsten Jahr wird die Konzertwoche von Montag, 9. Juni, bis Sonntag, 15. Juni, im Jugendstilkraftwerk stattfinden.

 Mehr Infos im Netz:
www.spannungen.de

